

Spektakuläre Sicherung

Am Gotthard droht Steinschlag. Drei Wochen lang dauert die Sanierung der Felswand über dem Acheregg Tunnel am Vierwaldstätter See in der Schweiz. Erstmals kommt dabei eine Arbeitsbühne zum Einsatz. *Kran & Bühne* berichtet.

In schwindelerregender Höhe – und dennoch auf sicherem Boden: Wer jemals auf einer großen Arbeitsbühne gestanden hat, kennt das Gefühl. So ergeht es auch den Technikern bei der Felswandinspektion, die hinauf bis in 90 Meter Höhe müssen. Erstmals setzt man auf eine große LKW-Bühne statt auf Einrüstung. Eingesetzt wird eine WT1000 mit 103 Metern Arbeitshöhe. Spektakulär schon ihr Eintreffen: Das Felsplateau ist nicht über einen Fahrweg zu erreichen. Also nimmt ein 500-Tonnen-Autokran die 60 Tonnen schwere Großbühne an den Haken. Problem: Vom Aufstellort des Autokrans auf der parallel zum Tunnel verlaufenden Landstraße bis zum Absetzpunkt auf dem Plateau sind es 34 Meter, bei gegebener Nutzlast sind aber lediglich 26 Meter Ausladung erlaubt. Also haben die Planer das Plateau mit einer Rampe aus Holzstämmen zum Berghang hin verlängert, um die Bühne früher absetzen zu können.

Der 500-Tonner der Schweizer



Panorama am Vierwaldstätter See – mit WT1000

Firma Fanger wird mit 35 Meter Wippe und 165 Tonnen Ballast gerüstet. Schließlich hebt die WT1000 vom Boden ab und schwebt über die Bahnlinie. Sicher wird sie über der A2 abgesetzt, mit den vorderen Achsen auf der künstlichen Rampe. Diese hat problemlos gehalten und nach kurzer Fahrt, herunter von der Hilfsrampe, ist der Einsatzort

der Bühne erreicht. Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit.

Die Felswand über den Ausgängen des am Vierwaldstätter See gelegenen Acheregg-Tunnels auf der Gotthard-Autobahn ist einsturzgefährdet. Felsanker sichern sie bis in 90 Meter Höhe ab und müssen alle zehn Jahre überprüft und gewartet werden. Elektronische Bewegungsmelder warnen vor jeder Veränderung der Wand. Auch sie müssen einer regelmäßigen Prüfung unterzogen werden. Drei Wochen lang überprüfen Spezialisten von dem Großgerät aus die Felswandsicherung über dem Schweizer Tunnel. Die rund 80 Meter tief in den Berg getriebenen Anker in der Felswand müssen hierfür angefahren werden können, um sie dann sorgfältig zu inspizieren und nachzuziehen.

Innovation in der Felswandsicherungstechnik

In der Vergangenheit war der Berg für diese Aufgabe turnusmäßig eingerüstet worden. Das verschlang viel Zeit und viel Geld. Für die Wartungsarbeiten eine Arbeitsbühne einzusetzen bedeutete, immense Ressourcen einzusparen. Die schweizerische Straßenbehörde ASTRA und der Schweizern Bühnenvermieter Maltech.ch haben eigens für diesen Auftrag ihr Projektteam um die Eisele AG erweitert, da das Unternehmen zum einen reichhaltige Erfahrung mit Kran- und Arbeitsbühneneinsätzen in außergewöhnlichem Gelände besitzt und zum anderen die passende Bühne hat. Hier die Felswand, da die „100+“-Bühne: So treffen zwei schwere Brocken aufeinander.

K&B



60 Tonnen kommen einem vor wie Spielzeug: Die Bühne beginnt zu schweben